

Für RBB/Radio Eins

Einsichten 3.11. – 23.11.2014

von

Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg, Tel. 030/ 243 44 – 565

Einsichten für Montag, den 3. November 2014

Lothar Zenetti

Was willst du machen aus deinem Leben,
was willst du werden, es steht dir frei:
Ein wandelnder Terminkalender,
ein Kerzenleuchter für das Fest,
ein Briefbeschwerer ganz aus Eisen,
ein Aschenbecher für den Rest?
Ein Aktendeckel mit Rezepten,
ein Hut, ein Lied, ein Zirkuszelt,
ein Gläschen Wein, ein Sofakissen,
ein Stückchen Himmel auf der Welt?

Was willst du machen aus deinem Leben,
was willst du werden, es steht dir frei...

Für jeden freien Tag, Heft 11, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1982.
Aus: Lothar Zenetti, Sieben Farben hat das Licht. J. Pfeiffer, München 1975.

radio Eins

Einsichten für Dienstag, den 4. November 2014

Martin Luther

Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.

Freude, Schätze aus 20 Jahren „Der Andere Advent“, Andere Zeiten, Hamburg 2014

radio Eins

Einsichten für Mittwoch, den 5. November 2014

Christian Morgenstern

Nebel hängt wie Rauch ums Haus,
drängt die Welt nach innen;
ohne Not geht niemand aus;
alles fällt in Sinnen.

Leiser wird die Hand, der Mund,
stiller die Gebärde.
Heimlich, wie auf Meeresgrund
träumen Mensch und Erde.

November Gedichte, ausgewählt von Evelyn Polt-Heinzl und Christine Schmidjell, Reclam, Stuttgart 2013.
Aus: Christian Morgenstern, Gesammelte Werke in einem Band, Hrsg. von Margareta Morgenstern, München, Piper, 1965.

radio Eins

Einsichten für Donnerstag, den 6. November 2014

Franz Kafka

Es ist sehr gut denkbar, dass die Herrlichkeit des Lebens um jeden und immer in ihrer ganzen Fülle bereit liegt, aber verhängt, in der Tiefe, unsichtbar, sehr weit. Aber sie liegt dort, nicht feindselig, nicht widerwillig, nicht taub. Ruft man sie mit dem richtigen Wort, beim richtigen Namen, dann kommt sie.

Freude, Schätze aus 20 Jahren „Der Andere Advent“, Andere Zeiten, Hamburg 2014.

radio Eins

Einsichten für Freitag, den 7. November 2014

Isolde Kurz

Wer sich zur Dankbarkeit verpflichten läßt, der trägt eine Kette, gegen die er sich früher oder später empören muß; denn alle Liebe will Freiheit und Freudigkeit. Eine Wohltat, sei sie noch so groß, ist durch innere Freiheit zu teuer bezahlt.

Für jeden neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 8, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1994.

radio Eins

Einsichten für Sonnabend, den 8. November 2014

Heinz Kahlau

Glaubensregeln

Du mußt nicht alles
glauben wollen,
was dir
die Angst nehmen könnte!
Wie immer sie
sich Mühe geben,
die es besser wissen sollten,
glaubhaft zu sein –
sie wissen es
doch auch nicht.
Sogar der Sand
ist nicht mehr
sauber genug,
als das man
seinen Kopf
hineinstecken könnte.

Heinz Kahlau, Querholz, Sinn- und Unsinsgedichte, Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar 1989.

radio Eins

Einsichten für Sonntag, den 9. November 2014

Rose Ausländer

Vergiß
Deine Grenzen
Wandre aus
Das Niemandsland
Unendlich
nimmt dich auf

An jedem neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 15, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1986.

Aus: Rose Ausländer, Mein Atem heißt Jetzt, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1981.

von

Evangelischer Rundfunkdienst Berlin – Brandenburg, Tel. 030/ 243 44 – 565

Einsichten für Montag, den 17. November 2014

Rainer Marie Rilke

Sie sind so jung, so vor allem Anfang, und ich möchte Sie, so gut ich es kann, bitten, lieber Herr, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen und zu versuchen, die Fragen selbst liebzuhaben (wie verschlossene Stuben und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.) Forschen Sie jetzt nicht nach den Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können, weil Sie sie nicht leben könnten. (Und es handelt sich darum, alles zu leben.) Leben Sie jetzt die Fragen. Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antworten hinein.

Freude, Schätze aus 20 Jahren „Der Andere Advent“, Andere Zeiten, Hamburg 2014.

radio Eins

Einsichten für Dienstag, den 18. November 2014

Friedrich Schwanercke

Es ist die Tragik der Karriere,
daß der Mensch da, wo er hinwill,
als ein anderer ankommt
und doch als dieser er selbst ist;
wenn – wo er ankommt – er überhaupt hinwollte.

Für jeden freien Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 8, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1979.

radio Eins

Einsichten für Mittwoch, den 19. November 2014

Heinz Kahlau

Vom Geist

Geist ist nicht darstellbar.
Er wirkt und handelt.
Wohl gilt der Windsack
als Beweis des Windes,
der seine Stärke anzeigt,
um zu warnen.

Heinz Kahlau, Querholz, Sinn- und Unsinsgedichte, Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar 1989.

radio Eins

Einsichten für Donnerstag, den 20. November 2014

Dorothee Sölle

Es ist wichtig, sich Menschen vor Augen zu stellen, die bewußt gelitten haben; Leute, die wir kennen, die im Leiden gütiger und nicht bitterer geworden sind, solche, die freiwillig Leiden auf sich genommen haben um anderer willen. Es gibt solche Menschen, und die Stärkung, die von ihnen ausgeht, ist der Trost der Heiligen.

Für jeden neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 13, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1984.

aus: Publik-Forum, Zeitschrift kritischer Christen, 21.1.1983.

radio Eins

Einsichten für Freitag, den 21. November 2014

Berthold Brecht

Ich will mit dem gehen, den ich liebe

Ich will mit dem gehen, den ich liebe.
Ich will nicht ausrechnen, was es kostet.
Ich will nicht nachdenken, ob es gut ist.
Ich will nicht wissen, ob er mich liebt.
Ich will mit ihm gehen, den ich liebe.

Gedichte, die glücklich machen, Herausgegeben von Clara Paul, Insel Verlag, Berlin 2014.

Aus: Bertold Brecht, Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe. Band 14: Gedichte 4, Suhrkamp Verlag, Berlin 1993.

radio Eins

Einsichten für Sonnabend, den 22. November 2014

Rose Ausländer

Sich selber betrügen
sich einreden
diese Wirrwarrwelt
sei in Ordnung

Ich höre
hungernde Kinder
weinen
Ich sehe Soldaten
fallen

Ich fühle
das Herz der Erde
sich krümmen

Für jeden neuen Tag, Biblische Texte und Betrachtungen, Heft 15, Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (Hg.), Stuttgart 1988.

Aus: Mein Atem heißt Jetzt, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1981

Helmut Gollwitzer

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.
Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Freude, Schätze aus 20 Jahren „Der Andere Advent“, Andere Zeiten, Hamburg 2014.
Aus: Helmut Gollwitzer, Die Nacht wird nicht ewig dauern, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1998.